FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

und Blut bestehen und darob siegen und das Feld behalten mögen. Das gib uns doch aus lauter Gnaden / O HErr JEsu / um deiner ewigen Herrlichkeit willen! Amen! Amen!

Am Sonntage Rogate.

Die Erhörung des Gebets.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / und die Liebe GOttes / und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen!

Gehalten Anno 1699.

GEliebte in CHristo JEsu / es wird in dem Buch Esther am V. Cap. v. 1. 2. 3. eine gar schöne und liebliche Geschichte erzehlet: **Am dritten Tage / stehet daselbst / kleidete sich Esther Königlich an / und trat in den Hof am Hause des Königes / inwendig gegen dem Hause des Königes / und der König saß auf seinem Königlichen Stuhl im Königlichen Hause gegen der Thüre des Hauses. Und da der König sahe Esther / die Königin stehen im Hofe / fand sie Gnade vor seinen Augen / und der König reckte den güldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther; da trat Esther herzu / und rührete die Spitze des Scepters an: da sprach der König zu ihr: Was ist dir Esther Königin? Und was forderst du? Auch die Hälffte des Königreichs soll dir gegeben werden.** Esth. 5. 1. sqq.

Gleichwie in diesem Buch eine gar schöne Abbildung des Reichs unsers HERRN JEsu CHristi enthalten ist: Also hat vornemlich die Liebe GOttes gegen seine Gläubigen / und wie diese in guter Zuversicht auf seine Liebe sich zu ihm nahen / auch in ihrem Gebet einen freyen Zutritt bey ihm finden / daß er ihnen auch die Hälffte / ja sein gantzes Reich nicht versaget / umständlich müssen vorgebildet werden / welches dann in den jetzt angezogenen Worten auf eine gar liebliche Weise geschiehet. **Nach zweyen Tagen / schreibet Hoseas Cap. VI. v. 2. machet er uns wieder lebendig / und am dritten Tage wird er uns wieder aufrichten:** Gleicher gestalt / nachdem die Esther zween Tage gefastet / und im Sack und in der Aschen gelegen hatte / zog sie sich am dritten Tage Königlich an. Der **dritte** Tag ist sonst in der heiligen Schrifft ein mercklicher Tag / darum daß am dritten Tage Christus JEsus auferstanden ist / und uns durch die Krafft dieser seiner Auf-

Was durch das Buch Esther abgebildet wird.

Der dritte Tag ein mercklicher Tag.

Wie die Braut Christi in ihrem Schmuck

Auferstehung alle Liebe seines himmlischen Vaters samt allen daraus herfliessenden Gütern geschencket hat. **So stehet die Königin / die Braut unsers HErrn JEsu Christi / am dritten Tage / am Tage seiner Auferstehung und Sieges durch seine göttliche Krafft mit ihm auf / schmücket sich inwendig am verborgenen Menschen des Hertzens mit dem Schmuck eines sanfften und stillen Geistes / welches ist köstlich vor GOTT** 1. Petr. III. v. 4. **daß sie inwendig gantz herrlich wird mit güldenen Stücken gekleidet** Psalm. XLV. v. 14. **das ist / sie wird voll Glaubens und Vertrauens zu ihrem lieben GOtt und Heilande / dessen Liebe sie in ihrem Hertzen schmäcket und empfindet.** Sie tritt denn mit gläubigem Hertzen in den Hof des Hauses des Königes / das ist / in das Gnaden Reich / welches gerade zuführet auf das Reich der Herrlichkeit; allda schauet und forschet sie zugleich den inwendigen Grund ihres Hertzens und Geistes / worinn dieser König gern pfleget eine heilige und köstliche Wohnung zu haben / Psalm XLVI. v. 5. 7. Joh XIV. v. 23. wodurch sie inwendig mehr und mehr von ihm gelehret / ja je länger je mehr voll Glaubens und Erfahrung wird. Und **da erblicket sie im Geist des Glaubens den König der Herrlichkeit / sitzend auf dem Königlichen Stuhl in seinem Königlichen Hause**; sie wird gewahr / daß sie selbst die auserwählte sey / worinn der König seine Lust und Wohlgefallen hat zu wohnen / welches der heilige Johannes nennet **eine Hütte GOttes bey den Menschen** / in seiner Offenbarung am XIX. 3. Indem sie aber für grosser Demuth von ferne stehet / sich neiget und beuget vor dem HErrn dem lebendigen GOtt / und denselben anbetet in wahrer Niedrigkeit ihres Hertzens / so sihet sie der König von seinem hohen Thron in Gnaden an / und lässet sie vor seinem allerheiligsten Angesichte Gnade finden / und zu dessen klaren Erweiß **neiget er den güldenen Scepter** seines gnadenreichen Evangelii gegen solche seine Auserwählte / daß sie daher so vielmehr Glauben / Vertrauen / getrosten Muth und Zuversicht zu ihm gewinnet / in welchem sie hinzutritt / und die Spitze seines Scepters anrühret / über seine liebreiche Verheissungen / und über den Geist der Gnaden sich inniglich erfreuet / durch welchen sie kräfftiglich gelocket / erquicket und gnugsam versichert wird / daß sie zu ihm kommen solle / und **daß der König Lust an ihrer Schöne habe** / Psalm XLV. v. 12. darauf spricht dann der König zu ihr durch das Wort des Evangelii: **Was ist dir Königin** / du meine Auserwählte? **Was forderst du? Auch die Helffte meines Königreichs soll dir gegeben werden / du solst zu meiner Rechten stehen** / (Ps. XLV. v. 10.) **und mit mir auf meinem Stuhl sitzen** (Off. Joh. III. 21.)

mit gläubigen Hertzen

zu dem Himmels-König nahet,

vor ihm viel Gnade findet.

Die liebreiche

Geliebte in Christo JEsu / wollen wir diese liebreiche Königs-Stim-

me

me hören / so können wir sie im heutigen Sonntags-Evangelio aus dem Munde unsers Heilandes JEsu CHristi vernehmen / der aufs freundlichste und holdseligste in die Ohren seiner Jünger / und zugleich auch in unsere Ohren / diese Stimme erschallen lässet; **Wahrlich wahrlich ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Bisher habet ihr nichts gebeten in meinem Namen / bittet / so werdet ihr nehmen / daß eure Freude vollkommen sey.** Dieweil wir denn nun hören / daß unser Heiland / JEsus Christus / sich so liebreich erzeigen will gegen diejenigen / so seine Stimme hören und im Glauben zu ihm treten; so lasset uns denn auch nach dem Exempel der Esther durch Busse und Glauben auf die siegreiche Auferstehung JEsu Christi uns anthun mit Kleidern des Heils / mit dem Schmuck der wahren Demuth und Niedrigkeit des Hertzens / und also vor das Angesicht unsers GOttes hintreten / auf daß wir Barmhertzigkeit erlangen / und er seine Gnaden-Gaben in uns durch seinen heiligen Geist zu seinem Preiß und Ehre wircken und vollenden möge.

Königs-Stimme im Evangelio

soll uns zum demüthigen Gebet locken.

Aber ach! wie wenige bedencken es wol / oder wer verstehet recht unter uns / wie groß solche Gnade GOttes sey / zu welcher er sich in seinem Wort erkläret hat / daß er seinen Gläubigen / und die im Glauben an den Namen JEsu zu ihm beten / nichts versagen wolle / so wenig er seinem Kinde JEsu etwas versaget / den er allezeit erhöret / wie der Heiland selbst bezeuget beym Joh. am XI. 41. 42. **Alle Dinge sind ja müglich dem / der da gläubet** / Marc. IX. 23. Derowegen lasset uns allezeit unser Hertz / Sinn und alle Kräffte des Geistes fein zusammen fassen / und nicht hin und her flattern mit unserm Gemüthe / sondern auf das edle und unvergängliche Wort des Evangelii mercken / das uns vorstellet / wie wir mit GOtt unserm Vater umgehen sollen / der uns nicht allein Leib und Seel / und zu deren Erhaltung Himmel und Erden geschaffen / sondern auch seinen **eingebohrnen Sohn für uns gegeben** / und uns zugleich **mit ihm alles geschencket hat.** Lasset jederzeit unsere erste Sorge und Bitte zu GOtt dahin gerichtet seyn / daß er uns die Kunst recht / wohl und erhörlich zu beten lehren / und zu dem Ende den wahren lebendigen Glauben in uns durch sein Wort anzünden wolle / damit wir ja der gnädigen Erhörung gewiß versichert und theilhafftig werden / und also alle unsere übrige Zeit nichts anders seyn möge / **als eine angenehme Annehmungs-Zeit der Gnade unsers GOttes** / wie Paulus redet 2. Corinth VI. v. 2.

Rom. 8, 32. von Christo soll man recht beten lernen

Wohl dem / der diese Zeichen der Zeiten wahrnimmt: Denn GOtt ist auf / sich zu erbarmen über sein Volck / und hat bereits seinen güldenen Scepter geneigt gegen seine Auserwählte / die er erkennet / wie sie im Staub und in der Aschen liegen / und Tag und Nacht zu ihm ruffen / daß sie Gnade und Barm-

weil GOtt sich sehr gnädig zu uns neigen will.

hertzigkeit/ ja Gnade um Gnade von ihm nehmen/ und er/ der HErr/ den Namen JEsu Christi an ihnen und in ihnen verklären und herrlich machen möge. Wer nicht mit sehenden Augen blind/ noch mit hörenden Ohren taub seyn will/ der wende sein Hertz zu GOtt und mercke es/ in welche Gnaden-Zeit uns jetzt GOtt gesetzet hat/ und setze hinwieder seine Zuversicht auf den GOtt seines Heils/ auf daß auch er gestärcket und von GOtt mit seinem Gebet erhöret werde/ wie von ihm geschrieben stehet: **Du erhörest Gebet/ darum kömt alles Fleisch zu dir**/ nach Psalm LXV. 3. Also lasset uns GOtt auch bey gegenwärtigem heiligen Vorhaben demüthiglich bitten/ daß er Geist und Krafft zum Worte ferner wolle darreichen/ und solches in dem Gebet/ das uns JEsus CHristus selbst in den Mund geleget hat/ nemlich in einem gläubigen und andächtigen **Vater Unser** rc.

Evangelium Joh. XVI. v. 23--30.

WAhrlich/ Wahrlich/ ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen; Bittet/ so werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen sey. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt/ es kömmt aber die Zeit/ daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen/ und ich sage euch nicht/ daß ich den Vater für euch bitten will/ denn er selbst/ der Vater/ hat euch lieb/ darum/ daß ihr mich liebet und gläubet/ daß ich von GOtt ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen/ und kommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt/ und gehe zum Vater. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe/ nun redest du frey heraus und sagest kein Sprichwort/ nun wissen wir/ daß du alle Dinge weissest/ und bedarffst nicht/ daß dich jemand frage. Darum gläuben wir/ daß du von GOtt ausgegangen bist.

Eingang.

GEliebte in Christo JEsu/ gleichwie der HErr Christus selbst durch Leiden des Todes in seine Herrlichkeit eingegangen: also hat er seinen Jüngern aus hertzlicher Liebe gegen sie keinen andern/ denn diesen Weg/ zu ihrer Nachfolge vorher bezeuget/ wie solches aus

dem

dem XIV. XV. XVI. XVII. Cap. des Evangelisten Johannis zu ersehen ist. Insonderheit aber hat er in solcher seiner liebreichen Valet-Rede seine Jünger allerseits zum hertzlichen Gebet angemahnet / und dabey die allertheuersten und grössesten Verheissungen von der Erhörung des Gebets mannigfaltig hinzugethan. Woraus denn wohl zu erkennen ist / wie unser Heiland / JEsus Christus / auch / nachdem er sich zur Rechten der Majestät GOttes in der Höhe gesetzet / und seine Gegenwart unsichtbarlicher Weise bey uns führet / dennoch von uns haben wolle / daß wir in seinem Blute eine feste Zuversicht zu ihm und zu seinem himmlischen Vater gewinnen / und uns aufs allergewisseste zu ihm versehen sollen / daß er uns in aller Noth und Trübsal beystehen / und seines Schutzes geniessen lassen wolle / so wohl als ob er noch sichtbarlicher Weise unter uns wohne und wandele. So ist dann nun nichts nöthigers / als daß der Mensch aus dem Evangelio unterrichtet werde / wie er in Christo JEsu zu GOtt dem HErrn eine solche Freudigkeit erlangen müsse / daß er denselbigen / als seinen Vater / liebe und anruffe / und ein völliges Vertrauen auf ihn setze / in kindlicher Zuversicht mit ihm umgehe / ja sich also in Christo JEsu mit ihm vereinige / daß er den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade und Barmhertzigkeit gegen sich und alle Menschen in der That schmäcken und erfahren möge. Das ist denn eine selige Frucht des Todes und der Auferstehung JEsu Christi; und wer diese Frucht nicht schmäcket und kostet / der weiß noch nicht / wie er ihm das Sterben und Auferstehung JEsu Christi recht zu Nutz machen soll. Denn es muß durch seine Auferstehung ein neuer Geist und eine neue Krafft des Lebens in uns erwecket und angerichtet werden / daß wir / als die samt Christo auferweckte und lebendig gemachte / und in ein himmlisches Wesen versetzte mit aller Freudigkeit durch stetes Gebet mit GOTT umgehen / und unsern Wandel im Himmel führen / wie Paulus redet Philipp. III. 20. d. i. mit dem Geist des Glaubens und durchs Gebet in dem Himmel seyn / obwol unsere Füsse allhier noch auf Erden stehen in den Geschäfften der Liebe gegen unsern Nächsten. Wolan / es findet sich ietzo Gelegenheit ferner hievon zu reden aus dem ietzt-verlesenen Text / wie wir denn mit aller Einfältigkeit handeln wollen

Christus ermahnet zum Gebet,

wie zu GOtt eine Freudigkeit zu erlangen.

Die Frucht des Todes und Auferstehung Christi.

Phil. 3, 20.

Von der Erhörung des Gebets;

Vortrag.

Dabey werden wir zu sehen haben auf zwey Stücke /

I. Auf des erhörlichen Gebets Beschaffenheit.
II. Auf der Erhörung Gewißheit.

O HErr

Gebet.

HErr JEsu Christe / laß uns doch anietzo den rechten Verstand deines Worts vom erhörlichen Gebet durch die Erleuchtung deines Heiligen Geistes wohl fassen / und salbe du uns selbst mit dem Geiste der Gnaden und des Gebets / auf daß wir allezeit unsere Hertzen zu dir richten / deinen himmlischen Vater / und dich / als unsern erstgebornen Bruder / erkennen und anruffen / und von nun an durch völlige Zuversicht auf dein Blut in dem Geist der Gnaden und der Kindschafft aus deiner Fülle nehmen mögen Gnade um Gnade. Das gieb uns aus Gnaden durch deine ewige Liebe! Amen.

Erster Theil.

Abhandlung.

So ich / Geliebte in dem HErrn JEsu / euch an diesem Tage einen guten Rath geben wolte / wie ihr soltet **reich** werden / zu grossen **Ehren** kommen / viele **Wohllüste** geniessen / so möchte sich wol bey manchen gar eine grosse Aufmercksamkeit finden; denn wornach einer ein Verlangen hat / das höret er gerne / und freuet sich / wenn ihm Mittel und Wege gezeiget werden / wodurch er zur Erlangung seines Zwecks kommen möge: Nun aber wird euch in dem heutigen Sonntags-Evangelio viel etwas wichtigers und herrlichers vorgestellet. Suchet ihr **Reichthum**? Sehet / ihr werdet gewiesen zu demjenigen / der den rechten Reichthum hat / und auch keinesweges ermangeln wird / so viel euch in diesem zeitlichen Leben / von leiblichen und äusserlichen Gütern zu besitzen / nöthig / oder so viel euch nicht an dem Heil eurer Seelen hinderlich seyn möchte / auch darzureichen. Suchet ihr **Ehre**? Hier findet ihr den / bey dem die wahrhafftige Ehre ist / Joh. V. 44. Suchet ihr **Wohllust**? So findet ihr hier eine reine und heil. Wohllust. So ich euch ein Haus anzeigete / wo ihr allezeit ohne Furcht dürfftet anklopffen / so oft euch eine Noth zustösset / und ich euch versichern könte / daß ihr aus demselben Hause allerley / was euch nur nöthig / wessen ihr nur bedürfftig wäret / holen köntet / so würdet ihr euch alle vor solchem Hause gar fleißig finden lassen / zumal wann ihr befinden würdet / daß euch aus solchem Hause wircklich das alles gereichet würde dessen ihr möchtet bedürfftig seyn. Nun aber zeige ich euch am heutigen Tage denjenigen an / bey welchem alle eure Bitte / alle euer Gebet kan erhöret und angenommen werden / da allezeit das Fiat auf euer Memorial soll geschrieben werden / ja da ihr noch überschwenglich mehr empfangen könnet und werdet / als ihr bittet oder verstehet. Hieran nun ist euch ohne

Anweisung wie man kommen kan zum rechten Reichthum.

wahren Ehre und heiligen Wohllust.

Mittel, wodurch alles zu erlangen.